

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 2.

Welzheim Sonntag den 5. Januar 1873.

Ausl. 800.

Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. Jan. beginnende 1. Quartal 1873 des
wöchentlich viermal erscheinenden

Boten vom Welzheimer Wald

wollen Bestellungen bei den betreffenden Poststellen und Postboten,
für Welzheim bei der Redaktion bewerkstelligt werden.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Welzheim 30 fr.,
von der Post oder den Boten bezogen im Oberamtsbezirk 35 fr.
(frei in's Haus geliefert), auswärts 42 fr.

Die Redaktion.

Amthche Verfügungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher haben gemäß §. 57 der Ministerial-Ver-
fügung vom 26. Dezember 1872 im Reg.-Bl. S. 427 über die
Vollziehung der neuen Bauordnung die bezügliche Befehung der
Bauschau unverweilt und jede spätere Aenderung sofort dem
Oberamt anzuzeigen.

Den 4. Januar 1873.

Kgl. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Jan. Nach der „Frkf. Ztg.“ hat Preußen
hier den Vorschlag gestellt, alle Kasernen zum Reichseigenthum zu
machen. Der Geheimrath habe widerrathend begutachtet, als gegen
die Verfassung und den Versailler Vertrag verstoßend. Herr von
Mittnacht sei aber dafür gewonnen.

— Wie wir vernehmen wird am 18. Januar im Königl. Hof-
theater ein in Württemberg noch nie erlebtes Niesen-Coucert gegeben,
bei welchem von sämmtlichen württembergischen Militärmusiken 190
Musiker und 40 Tambours mitwirken werden. Die Direktion ist
Herrn Kapellmeister Mehler übertragen und der Ertrag —
bei erhöhten Preisen — zum Besten der durch die Ueberschwemmung
heimgesuchten Bewohner des Nord- und Ostseestrandes bestimmt.

— Gestern Abend ist Restaurateur Fritz in der Carlstraße,
während er in gewohnter Weise gesund und munter die Gäste be-
diente, von einem Schlaganfall betroffen, eines plötzlichen Todes
gestorben.

— Der Bau der Johanniskirche schreitet rasch vorwärts, so
daß im Laufe dieses Jahres, etwa im Monat Juli oder August der
Bau unter Dach kommt.

— Wie verlautet werden die Herren Jost, Zorn und Hummel
in hiesiger Stadt ein großes Bankhaus eröffnen.

— Herr Partikulier Jakob Wolf hat den Gasthof zum Hirsch,
in welchem Herr Albert Siegle, früher Niederfranzwirth, eine sehr
frequente Wirthschaft führt, an Herrn Regimentschuhmacher Oberle,
Bruder des Restaurateurs zum König Karl, um 100,000 fl. ver-
kauft.

— Am Neujahrstag hat in Heselach ein bei Herrn Böhmle in
Arbeit stehender Schuhmacher rasch an einer geladenen Pistole ge-
feilt, hidurch ging der Schuß los, traf den armen unglücklichen
Jüngling in die Brust und tödtete ihn augenblicklich.

Obern Dorf, 1. Jan. Es verdient erwähnt zu werden, daß
gegenwärtig im Pfarrgarten in dem sehr hoch gelegenen Hochmüß-
gen Goldack blühen und dahier in Gärten Veilchen gepflückt wor-
den sind.

Deutschland. Berlin, 3. Jan. Der „Spener'schen
Zeitung“ wird mitgetheilt, daß der Kaiser dem Fürsten Bismarck
bei Gelegenheit seines Rücktritts vom Präsidium des preuß. Staats-
ministeriums den schwarzen Adlerorden mit Brillanten verliehen hat.

Berlin, 2. Jan. Die „Provinzial-Correspondenz“, an das
ganze Verhalten der päpstlichen Kurie während des Jahreslaufes
erinnernd, sagt: „Das Auftreten des Papstes zeichnet der Regierung
klar den Weg zur Regelung der kirchlichen Angelegenheiten vor.
Je weniger unter den obwaltenden Verhältnissen an eine Verständi-
gung mit dem päpstlichen Stuhle zu denken ist, desto unabweisba-
rer tritt die staatliche Nothwendigkeit hervor, durch unzweifelhafte
und unantastbare Gesetzesbestimmungen die Grenzen der geistlichen
Rechte und Befugnisse in jeder Beziehung klar festzustellen.“ —
Die „Prov.-Corr.“ wiederholt in einem anderen Artikel: „Das
Ministerium Noon, in welchem Fürst Bismarck als Mitglied ver-
bleibt, kann und soll nichts anderes sein, als die Fortführung des
Ministeriums Bismarck in demselben Geiste und derselben Richtung.“

Dieselbe bestätigt den erfreulichen Fortschritt in der Reconvalescenz
des Kronprinzen. — Dasselbe Blatt bringt die Mittheilung, daß
der Kaiser beim Empfange des Staatsministeriums am Neujahrstage
an den Fürsten Bismarck folgende Worte gerichtet habe: „Ich habe
in Ihrer Stellung Aenderungen vornehmen müssen, die mir schwer
geworden sind; es mußte aber geschehen, um Sie zu erhalten.“
Zum Grafen Noon gemendet, habe der Kaiser geäußert: „Das-
selbe gilt von Ihnen“, worauf er jedem Minister die Hand gereicht und
sie aufgefodert habe, ihm auch fernerhin ihren Beistand zu leihen.
— Der „Staatsanzeiger“ vom heutigen Tage veröffentlicht das
Handschreiben des Kaisers, durch welches Graf Noon zum Feld-
marschall ernannt wird. Der „Staatsanzeiger“ bringt ferner die
Ernennung des Grafen Noon zum Präsidenten des preussischen
Staatsministeriums, sowie die Ernennung des Generals von Kameke
zum zweiten Chef der Armeeverwaltung unter Enthebung desselben
von der Stellung als General-Inspektor des Ingenieur-Corps und
unter Verleihung des Ranges und Titels als preussischer Staats-
minister.

Oesterreich. In Görz bei Triest wurde am 15. Dezember
eine Wiese gemäht; drei Mäher hatten einen ganzen Tag zu arbeiten.

— Aus Prag verschwand dieser Tage ein Advokat mit einer
Schuldenlast von 70,000 fl. Bald darauf ist auch seine Geliebte,
ein untergeordnetes Theatermitglied abhanden gekommen.

Schweiz. Mit dem 1. Januar 1873 ist in der Schweiz ein
neues Gesetz über den Bau und Betrieb von Eisenbahnen in's Le-
ben getreten.

Frankreich. Paris, 31. Dezember. Die „Union“ ver-
öffentlicht eine Privatdepesche, nach welcher Infant Alphonse von
Bourbon heute den Oberbefehl über die karlistischen Streitkräfte in
Catalonien übernommen hat.

— Der Herzog von Grammont hat einen zweiten Brief mit
„Enthüllungen“ veröffentlicht, welcher den Grafen Beust direkt an-
klagt. Es erregt großes Aufsehen, wird aber darum das gute Ein-
vernehmen zwischen Deutschland und Oesterreich nicht trüben.

Spanien. Madrid, 3. Jan. Die Ausschüsse der Stände
von Navarra beschloßen, ein Freikorps von 500 Mann zur Bekäm-
pfung der Carlisten zu errichten.

Amerika. Mexiko, 2. Jan. Der Präsident wird einen
Gesandten nach Deutschland und nach Italien senden. — Die Ei-
senbahn Veracruz-Mexico ist fertig.

Mannigfaltiges.

— Braunfels, 27. Dez. Auf einer Grube in der Nähe
unserer Stadt, so meldet die „Eberf. Ztg.“, waren am Tage vor

Weihnachten sechs Mann der Belegschaft mit der Bereitung des Mittagbrodes beschäftigt. Der dabei anwesende Steiger Strack gab in der Zwischenzeit, in welcher das Kaffeewasser in den Kesseln zum Sieden kam; Anordnungen für den Abschluß vor den Feiertagen und ließ drei Dynamitpatronen auf Scheitern Holz, die auf den Ofen gelegt waren, erwärmen und dieselben, welche noch bei hoher Temperatur gefrieren, präpariren, um sie gleich nach eingenommenem Mittagessen zu verwenden. Eine der Patronen fiel jedoch zwischen den Scheitern durch und explodirte mit den beiden anderen. Der Ofen zersprang in lauter winzige Splitter, das Grubenhäuschen flog auseinander und fünf Mann wurden entsetzlich zugerichtet. Der eine wurde in der Mitte durchschnitten, ein zweiter mit vielen Wunden auf das obere Gebälk geworfen, der dritte, gewaltig verstümmelt, zur Thür hinausgeschleudert, dem vier-

ten wurden beide Beine abgeschnitten, dem fünften hatte sich eine Masse Eisen in die Brust getrieben. Der sechste war eben zur Thür hinausgetreten, um einen Trunk zur Vorfeier des Weihnachtsfestes herbeizuschaffen. Von dem Luftdrucke wurde er indes noch 15 Schritte weit geschleudert, ohne erhebliche Verletzungen davon zu tragen. Keiner der Verletzten war sofort todt; die Unglücksstätte glich einem Schlachthause. Drei Personen starben aber alsbald, zwei leben noch, darunter derjenige, welchem die beiden Beine weggeschoßen sind. Beide sind aber derartig verstümmelt, daß ein baldiger Tod das Wünschenswertheste für sie ist. Sämmtliche Verunglückte sind Arbeiter aus dem nahen Dorfe Bonbaden. Derjenige, welche noch ohne die beiden Beine lebt, hat zwei blinde Kinder, welche nunmehr des Ernährers beraubt sind.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die Aufnahme armer Verkümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten.

In die orthopädischen Anstalten der Dr. Dr. Fröblich und Selter (Paulinenhilfe) zu Stuttgart, des Hofraths Dr. Ebner (Paulinen-Institut) zu Cannstatt, des Dr. Werner (Kinderheil-Anstalt) zu Ludwigsburg, endlich des Dr. Noth in Stuttgart werden fortwährend an Verkümmungen der Glieder, des Halses und der Wirbelsäule leidende Mittellose oder Minderbemittelte, welche nicht mit einer anderweitigen körperlichen oder Geisteskrankheit behaftet sind, ganz oder theilweise auf Kosten des Staates aufgenommen.

Hiebei wird bemerkt, daß die in die Dr. Noth'sche Anstalt Aufgenommenen in der Regel nur so lange in derselben verbleiben, bis die etwa vorzunehmende Operation, oder eine Geraderichtung des verkümmerten Glieds ausgeführt und ein das Letztere in der richtigen Lage erhaltender Verband angelegt ist, worauf, wenn der übrige Zustand des Verkümmten es gestattet, dessen temporäre Entlassung nach Hause erfolgt und derselbe nur von Zeit zu Zeit, nach 6-8 Wochen, zu Erneuerung des Verbandes wieder auf einige Tage und so oft einberufen wird, bis die Heilung als vollendet erkannt ist.

In den übrigen Anstalten dauert der Aufenthalt ununterbrochen so lange, als es die Cur nothwendig erscheinen läßt.



Gebrauchte Maschinen werden den Patienten nach Ministerial-Versüfung vom 16. Juli 1834 nur gegen besondere, von den Angehörigen oder der Gemeinde zu leistende Vergütung nach Hause mitgegeben.

Die Aufnahme in die bezeichneten Anstalten ist durch eine bei dem betreffenden gemeinschaftlichen Oberamt einzureichende Bittschrift nachzusehen und sind derselben Zeugnisse des Oberamtsarztes und des Gemeinderaths nach Maßgabe der Ministerial-Versüfung vom 23. Mai 1834 (Reg.-Bl. S. 391) beizulegen.

Ludwigsburg, den 24. Dezember 1872.

K. Kreis-Regierung:
Leybold.

Audersberg.

 **Auswanderer nach Amerika** 
empfangen die Annahme-Scheine auf die berühmten Bremer, Hamburger und Liverpoolscher Dampfschiffe bei Unterzeichnetem zu denselben fixen Preisen wie in den Häfen selbst.

Der concessionirte Bezirks-Agent:

C. G. Breuninger.

Steinbrück,

Gemeinde Steinberg, Oberamts Schorndorf.

Hofguts-Verkauf.

Unerwartet eingetretener Verhältnisse halber bin ich Wilhelms, mein hienach beschriebenes Hofgut dem Verfaufe auszusetzen. Dasselbe umfaßt

1) Gebäude:

ein geräumiges Deconomie-Gebäude mit Scheuer und gewölbtem Keller unter Einem Dach,
eine angebaute Remise,
ein Wasch- und Badhaus mit Brauntweimbrennerei-Einrichtung, bei welchem sich ein vorzüglicher Brunnen befindet,
ein Schafhaus mit steinernem Stock;

2) Güter:

ca. 4 Morgen Gemüse-, Gras- und Baumgärten beim Haus,
35 Morgen Acker und
20 Morgen Wiesen.

Auf dem Gute wurde seither noch eine Schäferei betrieben und befinden sich auf demselben ca. 500 schöne tragbare Obstbäume; auch sind die Gebäulichkeiten und hauptsächlich die Güter in vorzüglichem Stande, weshalb einem thätigen Manne eine sorgenfreie Existenz gesichert wäre.

Zur Verkaufs-Verhandlung ist Tagfahrt auf

Donnerstag den 16. Januar 1873

Nachmittags 2 Uhr

anberaumt und findet dieselbe im Wirthshaus zu Steinbrück statt, wozu Liebhaber mit dem Anfügen freundlich eingeladen werden, daß Gemeinderath Stroß in Welzheim auf schriftliche Anfragen über das Anwesen jede nähere Auskunft gerne ertheilt.

Johannes Bürkle,
Gutsbesitzer.

Lungen- schwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches soeben in Achter Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrühling verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Aurbach. **Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical.** Zu beziehen gegen Baarzahlung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. = 4 Frs. 40 Cts. von

J. B. Albert

München,

Maximiliansstr. Nr. 37.

Schöllhütte.

Einen neuen

Webstuhl

mit ganz neuem Geschier hat um billigen Preis zu verkaufen

Gottlieb Strohmaier.

Gaildorf.

Es wird ein solides

Dienstmädchen

für eine stille Haushaltung zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres bei

Conditor **G. Kempter.**



Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Den Mitgliedern derselben gebe ich die Nachricht, daß die am 31. Dezember 1872 verfallenen Coupons jeden Tag zur Einlösung gebracht werden können. Die Dividende beträgt auf je Einen Gulden Rente: 10 fr.

Welzheim, den 4. Januar 1873.

Der Agent:
Amtspfleger Trukenmüller.

Maunenberg,
Gemeindeverbands Rundersberg.

Haus- und Güterverkauf.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein hier gelegenes Anwesen, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, gebaut aus weißem Sandstein bis unter das Dach, ca. 1 1/2 Mrg. Wiesen, 1 1/2 " Aeckern, 1 Mrg. 27 Rth. Wald

aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und können Liebhaber mit ihm täglich einen Kauf abschließen.

Jakob Werner.

Gmeinweiler,
Gemeindebezirks Kaisersbach.

Hofguts-Verkauf.



Familienverhältnisse wegen habe ich mich entschlossen, mein hienach beschriebenes Hofgut hiemit dem Verkaufe auszusetzen.

Daselbe umfaßt:

- ein zweckmäßig und geräumig eingerichtetes Oeconomie-Gebäude mit Scheuer, zwei Stallungen, einen gewölbten Keller und Brunnen-Anteil,
- ein Wasch- und Backhaus beim Haus, sowie
- 4 1/2 Morgen — Ruthen Gemüse-, Gras- und Baumgärten,
- 22 1/2 " 3 " Aecker,
- 10 1/2 " 46 " Wiesen und
- 18 1/2 " 36 " Waldungen.

Das Anwesen ist in bestem Stande und findet ein tüchtiger Mann auf demselben eine gute sichere Existenz.

Kaufsliebhaber können das Gut täglich einsehen und mit mir einen Kauf abschließen, wobei bemerkt wird, daß die Zahlungsbedingungen von mir äußerst günstig gestellt werden können.

Georg Suttelmaier,
Gutsbesitzer.

Der Bote vom Welzheimer Wald
empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem Erfolg sind und billigt berechnet werden.

Welzheim.

20 Ctr. Dehnd

sucht zu kaufen

Adam Beck.

Welzheim.

Gefunden wurde

auf der Straße zwischen hier und Schorn-dorf ein leeres Bierfäßchen.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion d. Blattes.

Welzheim.

Ein zweispänniger, bereits noch neuer eisener



Rohwagen

ist um billigen Preis dem Verkauf ausge-
setzt von

Chr. Aderose.

Für die Zweckmäßigkeit Inserate auch
Lokalblättern
zuzuwenden, sprechen:

Billige Insertionspreise

Vollständige Verbreitung in betr.
Stadt, Kreis, Bezirk;
Mäßiger Umfang des Blattes, wel-
cher das Leben des ganzen Stoffes
ermöglicht,
zumal die meisten Abonnenten nicht
von Inseraten übersättigt;
Das Interesse, welches sie durch
ihren lokalen Inhalt für Jeden be-
sitzen und die hieraus entspringende
Notwendigkeit von allen gehalten
zu werden.

Zur Vermittlung von Inseraten
in alle Zeitungen empfiehlt sich die
Süddeutsche Annoncen-Expedition,
Stuttgart,
Königstraße 40, 1. Etage.

Welzheim.

Lumpen, Knochen

und

altes Papier

kauft fortwährend und zu den höchsten
Preisen

Teufel junr.

Den Herren

Wiederverkäufern

empfehlen wir

Weinstreckerbranntwein,

Weinhafenbranntwein,

Fruchtbranntwein,

Welschkornbranntwein

in fein gebrannter Waare billigst.

Gebr. Schieber,

Brennerei

in Eßlingen a. Neckar.

Welzheim.

Von heute an habe ich
ausgezeichnetes

Ulmer Bier

im Ausschank und lade zu
zahlreichem Besuche hiemit
höflich ein.

Christian Aderose
zur Rose.



Welzheim.

Gewässerte

Stovfische

sind von jetzt an immer zu haben bei
S. Sobly.

Burgholz.

Gesundenes Geld.

Am letzten Montag wurde zwischen Welz-
heim und hier ein Geldbeutel mit etwas
Geld gefunden. Der rechtmäßige Eigen-
thümer kann solches gegen Bezahlung der
Kosten abholen. Von wein, sagt
die Redaktion des Amtsblatts
in Welzheim.

Welzheim.

Feinste Eiermudeln,

Sago,

Gerste,

Griesmehl,

Reis und

Wantschelmehl

empfiehlt

S. Sobly.

S ä g b ü h l,

Gemeinde Kaisersbach.

Einen bereits noch neuen

Drehstuhl,

neuester Konstruktion, verkauft wegen Ent-
behrlichkeit um billigen Preis

Jakob Aderose.

Geld-Sorten vom 2. Januar 1873

20-Francs	9. 20-21.
Souverains	11. 47-49.
Imperials	9. 43-45.
Pr. Friedrichsd'or	fl. 9. 57 1/2 - 58 1/2
Holl. fl. 10.	9. 53-55.
Pistolen	9. 42-44.
Doppelte Pistolen	9. 43-45.

Bum Jahreswechsel!

Wie am Schlusse der lehtvergangenen Jahre fühle ich mich auch diesmal veranlaßt, dem inserirenden Publikum für das mir in so vollem Maasse zugewendete Vertrauen und Wohlwollen meinen Dank öffentlich auszusprechen. Hierbei sei es mir gestattet, die im verfloßenen Jahre stattgehabte Entwicklung meines Instituts in einen kurzen Rückblick zusammenzufassen.

Der lebhafteste Aufschwung des Handels und der Industrie, welcher naturgemäß auf das Inseratenwesen einen ungemein günstigen Einfluß ausübte, hat mein Unternehmen einer über Erwarten großen Ausdehnung entgegengeführt.

In Verfolgung meines Programms einer stetigen (dem Bedürfnisse angepaßten) Verbreitung meines Instituts über alle Hauptplätze des Verkehrs habe ich auch in diesem Jahre neben meinen bereits bestehenden **Stablissemments** in Berlin, — Breslau, — Frankfurt a. M., — Halle a. S., — Hamburg, — Leipzig, — München, — Nürnberg, — Prag, — Straßburg, — Stuttgart, — Wien und Zürich — noch weitere **Zweig-Niederlassungen in Dortmund und Dresden begründet, denen sich mit dem Beginn des neuen Jahres als**

XVI. Etablissement

eine selbstständige Filiale in Köln anschließt. Außerdem befinden sich in allen bedeutenden Städten **General-Agenturen** meines Geschäfts, deren Anzahl bereits **hundert übersteigt** und rasch zunimmt. Es erwachsen hieraus meinen Klienten einerseits vermehrte Bequemlichkeit, andererseits in ausgedehntem Maasse alle die Vortheile, welche die concentrirtere Thätigkeit von Zweig-Geschäften mit sich bringt.

Auf der Basis meiner intimen Beziehungen zu **sämmtlichen Zeitungen Deutschlands** (als deren offizieller Agent) gelang es mir, mein Verhältniß zu den hervorragendsten Organen der Presse im Interesse des Publikums **contractlich fester zu gestalten** und in jedem Fache Blätter von **besonderer Bedeutung und erprobter Wirksamkeit** zu gewinnen. — So gelang es mir, successive von nachstehenden Blättern das ausschließliche Recht der Annoncen-Aannahme übertragen zu erhalten:

Berlin, Deutscher Reichs- und Königlich-Preussischer Staats-Anzeiger, — Berlin, Salings's Borsenblatt, — Berlin, Kladderadatsch, — München, Fliegende Blätter, — Wien, Figaro, — Berlin, Deutsche Landeszeitung, — Berlin, Allgemeine Deutsche Polytechnische Zeitung, — Neue Mühlhauser Zeitung, — Breslau, Der Feierabend des Landwirthes, — München, Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern, — Zürich, Schweizer Handelszeitung, — Prag, Handelsblatt —

und bleibe ich dauernd bemüht, diesen Kreis durch Anknüpfung mit erwähnten Blättern zu erweitern, wie ich überhaupt fortfahre, den Interessen der geehrten Inserenten meine ganze Kraft zu widmen und dadurch das mir in erfreulichem Maasse gewordene Vertrauen zu bewahren.

In dem Berichte über den Umfang meiner Thätigkeit dürfte, wiewohl nur zum Theil hierher gehörig, eine besondere Erwähnung des von mir gegründeten und in meinem Verlage erscheinenden

„Berliner Tageblatt“

am Plage sein, welches sich in dem einen Jahre seines Bestehens zu einem der gelesensten Blätter emporgeschwungen hat und gegenwärtig einen **Abonnementkreis von beinahe 10,000 zählt**. Der Inseraten-Theil desselben hat sich in Folge dessen als äußerst wirksames Publicationsmittel bewährt. — Im Zusammenhange hiezu erfolgte die Errichtung einer eigenen

B u c h d r u c k e r e i

mit **Doppel-Schnellpressen und Dampftrieb**, die sich in ihrer jetzigen Ausdehnung und nach ihren Leistungen bereits bedeutenderen Etablissements an die Seite stellen darf, auch ist die Annehmlichkeit eines solchen eigenen Instituts für die Zwecke einer Annoncen-Expedition aus naheliegenden Gründen nicht zu unterschätzen.

Ohne speziell auf die mannigfachen Vortheile einzugehen, welche die geschäftliche Einrichtung meines Instituts darbietet, hebe ich nur im Allgemeinen hervor, daß in Folge meines **notorisch größten Umfanges mit den Zeitungen**, bei denselben die **ausgedehntesten Vergünstigungen** entgegen, und hierdurch in der Lage bin, dem inserirenden Publikum die **billigsten Preise zu stellen**; ferner, daß die gewonnene Praxis mir ein sicheres Urtheil über die

wirksamste Art zu inseriren

verschafft hat, mit welchem ich meinen Klienten stets zu dienen bereit bin.

Ich empfehle hiernach mein Institut dem inserirenden Publikum aufs Neue zur geneigten Benutzung und werde mich bemühen, demselben den bewährten Weg der Annonce immer mehr zu ebnen.

Stuttgart, Neujahr 1873.

Rudolf Mosse,

offizieller Agent sämmtlicher Zeitungen.

Kallenberg.

Feile Milchschweine.



20 Stück schöne halbhengische Milchschweine kommen am **Wittwoch den 8. Januar** Mittags 12 Uhr

im **Köfzle in Welzheim**

zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundlich einlade.

Bayha, Gutsbesitzer.

Abermaliger Beweis

über die Bewährtheit des **Dr. med. Hoffmann'schen weißen Kräuter-Syrups**. Mit Vergnügen benutze die Gelegenheit einer Sache die Wahrheit zu geben.

Ich litt nämlich schon seit längere Zeit an einem starken Husten, verbunden mit Magenerschleimung. Nachdem ich durch den Gebrauch von zwei halben Flaschen des **Dr. med. Hoffmann'schen Kräuter-Syrups** aus der Handlung des Herrn **Ab. Plattsche**

in Hirschberg (Schlesien), der mir angerathen wurde, mich wieder wohler befände, verfehle ich nicht, alle ähnlich Leidende auf dieses Mittel besonders aufmerksam zu machen.

Hermisdorf a. S. (Schlesien), 23. Feb. 1872.
Frau v. Altkier.

Niederlage bei Kaufmann **Tag** in Welzheim.

Das nächste Blatt erscheint am nächsten **Wittwoch Abend**.